

Selbst-Check: Bin ich anfällig für Atemwegserkrankungen? So geht's:
Lesen Sie die einzelnen Punkte durch und beantworten die Fragen.

1. Müssen Sie oft husten?
2. Haben Sie morgens vermehrt Auswurf?
3. Fühlen Sie sich kurzatmig, etwa während oder nach körperlicher Belastung? (Treppensteigen, Stallarbeit)
4. Bekommen Sie Husten oder Atemnot, wenn Sie bestimmte Tätigkeiten ausüben? (z. B. Stallarbeiten, Füttern der Tiere, Reinigungsarbeiten im Stall)
5. Reizen kalte Luft, intensive Gerüche oder Zigarettenrauch in der Luft Ihre Atemwege so, dass Sie husten müssen oder schlecht Luft bekommen?
6. „Läuft“ die Nase häufig, wenn Sie im Stall arbeiten?
7. Leiden Sie oft an Atemwegsinfekten?
8. Bekommen Sie häufig nach Arbeiten im Stall am gleichen Tag oder in den darauffolgenden Tagen Fieber, Schüttelfrost oder Kopf- und Gliederschmerzen wie bei einer schweren Erkältung?
9. Rauchen Sie oder haben Sie geraucht (mind. 10 Jahre)?
10. Nehmen Sie Medikamente wegen Atemwegserkrankungen, z.B. Asthma- oder Bronchitis-Sprays?
11. Treten bei Familienangehörigen (auch Kinder) Symptome von Atemwegserkrankungen auf?

Wenn Sie mehrere Fragen mit „Ja“ beantwortet haben, sollten Sie einem Facharzt Ihre Beschwerden schildern und gegebenenfalls einen Lungenfunktionstest machen.

Denn: **Werden Atemwegserkrankungen richtig und vor allem rechtzeitig behandelt, können die Betroffenen meist ein völlig normales Leben führen.**

Die LBG rät

Tipps zur Staubvermeidung:

- Getreideeinlagerung über einen Staubabscheider
- Getreide quetschen statt schroten
- Kuhputzeinrichtungen nicht im Stall, sondern im Freien aufstellen
- Öl-Wasser-Vernebelungsanlagen in Schweineställen installieren
- Schmutzschleuse zwischen Stall und Wohnbereich



Aber auch wenn Sie bisher keine Probleme mit Atemwegserkrankungen hatten:
Bei Arbeiten in staubiger Umgebung immer Feinstaubschutzmaske benutzen!



Herausgeber und V.i.S.d.P.:
Sozialversicherung für
Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
Bereich Prävention
Weissensteinstraße 70-72
34131 Kassel

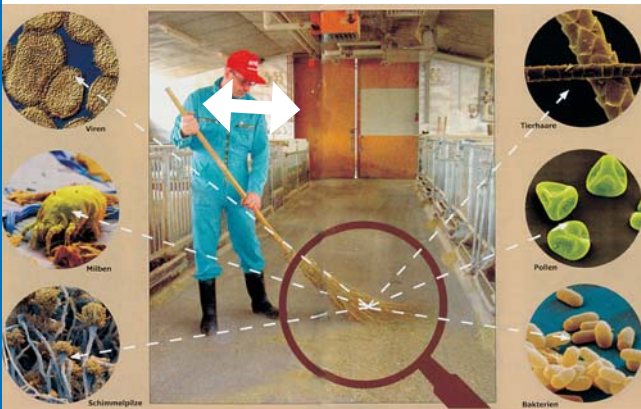
Internet: www.svlfg.de



**Mit Staub leben
- aber nicht
krank werden!**



Erkrankungen der Atemwege sind bei Landwirten - insbesondere bei Tätigkeiten in der Tierhaltung - sehr häufig anzutreffen. Zudem stehen Atemwegserkrankungen mit an der Spitze der den Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften gemeldeten Berufskrankheiten. Ursache dafür ist meist Staub in der Stallluft.



Darin befinden sich unter anderem:

- Futtermittelbestandteile,
- Pflanzliche Allergene (Pollen),
- Milben / deren Ausscheidungen,
- Pilzsporen (Schimmelpilze),
- Tierische Allergene (Tierhaare, Hautschuppen, Federn),
- Teile abgestorbener Bakterien.

Feinstäube sind gefährlich

Werden die Atemwege ständig durch Staub belastet, kann dies je nach Zusammensetzung und Teilchengröße zu schwerwiegenden Erkrankungen führen. Besonders gefährlich ist der ganz feine Staub, der in ruhender Luft über viele Stunden schwebt ohne sich abzulagern und unsichtbar ist.

Dieser dringt bei Tätigkeiten im Stall mit jedem Atemzug tief in die Lunge bis zu den kleinsten Lungenbläschen vor. Da ganz feiner Staub von hier aus nicht mehr völlig ausgeatmet oder ausgehustet werden kann, wird er zur ernststen Gefahr für die Gesundheit.



Teilchen größer als 5 Mikrometer werden durch den Selbstreinigungsmechanismus der Bronchien aufgehalten. Gesundheitsgefahren gehen vom unsichtbaren Feinstaub aus!

Früherkennung kann helfen



Wir beraten Sie gerne!
Fragen Sie Ihre LBG - zum Beispiel auf den Tagen für Ihre Sicherheit und Gesundheit



Atemwegsbeschwerden haben oft ihren Ursprung in der Staubbelastung im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb. Die ersten Symptome wie Husten, Auswurf, Kurzatmigkeit und Atemnot werden meist nur wenig beachtet.

Die Chancen einer frühzeitigen Erkennung und Behandlung sowie Möglichkeiten zur Minderung der Staubbelastung werden oft nur sehr spät ergriffen. Die Folge: (schwere) Atemwegserkrankungen mit meist erheblicher Minderung der Lebensqualität bis hin zur Aufgabe des Betriebes.